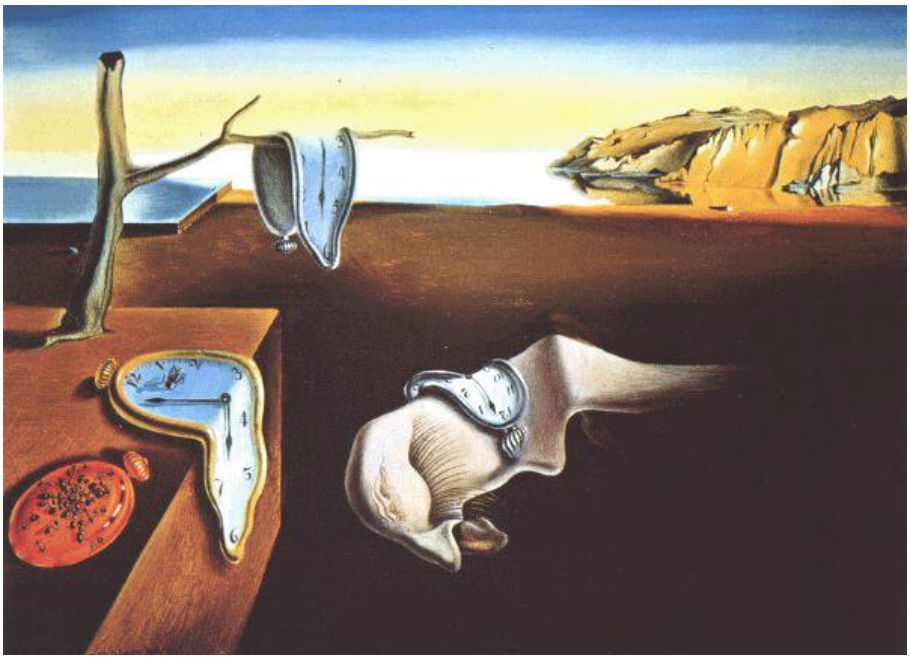
Salvador Dalí, Die Beständigkeit der Erinnerung

1931, Öl auf Leinwand, 24,1 ×33 cm, Museum of Modern Art, New York

Salvador Dalí (*1904 in Figueres, Katalonien; †1989 ebenda), war ein spanischer Maler, Grafiker, Schriftsteller, Bildhauer und Bühnenbildner. Als einer der Hauptvertreter des Surrealismus zählt er zu den bekanntesten Malern des 20.Jahrhunderts. Um das Jahr 1929 hatte Dalí seinen persönlichen Stil und sein Genre gefunden, die Welt des Unbewussten, die in Träumen erscheint. Schmelzende Uhren, Krücken und brennende Giraffen wurden zu Erkennungsmerkmalen in Dalís Malerei. Sein malerisches technisches Können erlaubte es ihm, seine Gemälde in einem altmeisterlichen Stil zu malen, der an den späteren Fotorealismus erinnert.

Dalís häufigste Themen sind außer der Welt des Traumes die des Rausches, des Fiebers und der Religion; oft ist in seinen Gemälden seine Frau Gala dargestellt. Dalís Sympathie für den spanischen Diktator Francisco Franco, sein exzentrisches Verhalten sowie sein Spätwerk führten vielfach zu Kontroversen bei der Bewertung seiner Person und seiner Werke bis in die Gegenwart hinein.



Zitate Dalís:

„*Wie Seezungenfilets sind die weichen Uhren dazu bestimmt, von den Haien der Zeit verschlungen zu werden.*“

„*Genau wie ich mich wundere, dass ein Bankangestellter einen Scheck nicht isst, verwundert es mich auch, dass nie ein Maler vor mir daran dachte, eine Uhr weich zu malen.*“

„*Der einzige Unterscheid zwischen mir und einem Verrückten besteht darin, dass ich nicht verrückt bin.*“

Das nur 24,1 auf 33 Zentimeter große Ölbild zeigt drei zerfließende Taschenuhren, die in der katalanischen Landschaft vor den schroffen Felsen des Cap de Creus arrangiert sind. Auf einer Uhr sitzt eine Fliege, die symbolisieren soll, wie die Zeit verfliegt. Eine andere wird von Ameisen zerfressen, sinnbildlich für die Vergänglichkeit und den Verfall. In der Mitte des Bildes findet sich eine Metamorphose, d. h. aus einer unbestimmten hellen Fläche formt sich langsam das stark abstrahierte Profil des Künstlers heraus, auf dem eine Uhr zerrinnt. Der Anblick von heißem, zerlaufendem Camembert hatte Dalí zu dem Gemälde inspiriert. In seiner Formensprache schließt es an eine Reihe von Bildern an, die die Rivalität zwischen dem „Harten“ und dem „Weichen“ thematisieren. Damit zeugt es auch von den sexuellen Begehrlichkeiten, die Dalís große und einzige Liebe Gala in ihm aufkeimen ließ. 21 Jahre später greift Dalí das Thema erneut auf und verarbeitet seine neu gewonnenen Malerfahrungen in *Auflösung der Beständigkeit der Erinnerung* (1952/54).